

der weiß-blaue Pluspunkt

Mitteilungen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) und der Bayerischen Landesunfallkasse (LUK) zur Unfallverhütung und Sicherheitserziehung in Schulen

119. Ausgabe 1/2013



Computer- und Internetkriminalität, Jugendschutz, Medienkompetenz

„Netzangriff“ – SWR-Jugendkrimi für die Ki.KA-Reihe KRIMI.DE

Das Medienpaket „Netzangriff“ besteht aus einer DVD und einem beigelegten Filmbegleitheft. Dieses ist für den Einsatz im Schulunterricht entwickelt worden. Daneben stehen Arbeitsmaterialien (Workshop-Module) zum Download bereit.

Die SWR-Produktion „Netzangriff“ aus der Reihe Krimi.de behandelt Mobbing im Internet, das sogenannte Cybermobbing. Im Film wird deutlich, dass Cybermobbing nicht nur moralisch verwerflich, sondern auch illegal ist, weil damit die Straftatbestände der Beleidigung, üblen Nachrede oder Verleumdung erfüllt sein können, mit entsprechenden strafrechtlichen Folgen.

Im Vordergrund des Films (Laufzeit: 45 Min.) steht die Geschichte von Klara Stolz, die durch eine Unachtsamkeit zur Zielscheibe ihrer Mitschüler wird. Klara ist neu am Gymnasium und fühlt sich noch unsicher und orientierungslos.

Nachdem sie auf einer Party betrunken ihr Handy verliert, tauchen daraus in einer Internet-Community Fotos auf, die sie wie ein Model posierend nur in Unterwäsche zeigen – Fotos, die das Mädchen aus Spaß mit Freundinnen gemacht hatte. In der Community beginnt ein gnadenloses Mobbing gegen Klara. Schwer enttäuscht ist sie, als ihr Handy ausgerechnet bei Tim gefunden wird, den sie für einen guten Freund gehalten hatte. Während Tim versucht, seine Unschuld zu beweisen, entdeckt Klaras Vater, renommierter Rechtsmediziner und befreundet mit Tatort-Kommissar Thorsten Lannert, im Internet ein Video der Party im Jugendhaus. Klara ist verzweifelt – und setzt ihr Leben aufs Spiel.

Quelle: www.polizei-beratung.de

www.polizei-beratung.de/medienangebot/details/form/7/91.html



Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Das Referentennetzwerk ist im Juni 2012 mit den ersten medienpädagogischen Elternabenden in bayerischen Bildungseinrichtungen gestartet. Die Stiftung Medienpädagogik Bayern stellt kostenlos Referentinnen und Referenten zur Verfügung, die interessierte Eltern über verschiedene Themen der kindlichen Mediennutzung für die Altersgruppen der 3- bis 6-Jährigen, 6- bis 10-Jährigen und der 10- bis 14-Jährigen informieren.

Infos:

Stiftung Medienpädagogik Bayern
c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Heinrich-Lübke-Str. 27
81737 München
Tel.: 089 63808-289
Fax: 089 63808-290
www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de



Filmbegleitheft für den Einsatz im Schulunterricht.

Filmszene aus der SWR-Produktion „Netzangriff“.

Elke Reichart

Gute Freunde – böse Freunde ...

Blogs, iTunes, Apps und Social Networks – wie beeinflusst die Nutzung neuer Medien das Alltagsleben junger Leute in aller Welt? Elke Reichart geht dieser Frage in einer Sammlung von Texten junger Leute nach.

Schüler beschreiben, was man eigentlich längst im Unterricht hätte lernen sollen, um nicht plötzlich im Internet am Pranger zu stehen. Wie ist eigentlich eine Freundschaft zu bewerten, wenn diese 5.000

Menschen gleichzeitig angeboten werden kann? Wo liegen die Unterschiede zwischen real existierenden Freunden und Nenn-Freunden im World Wide Web? Vorteile und Schutz bringt die weltweite Vernetzung sicherlich Menschen, die heimlich die brutalen Kämpfe um mehr Demokratie in ihren Ländern per Handy dokumentieren und die Bilder Korrespondenten im Westen zuspüren: Wer noch sendet und seinen Standort mitteilen kann, lebt und ist noch in Freiheit.

Eine junge Geschäftsfrau, die überall mit ihrer Firma und ihren Kunden verbunden sein will, schildert einen Arbeitstag in einer fremden Stadt. Zwei ehemals computerspielsüchtige Zwillingbrüder erzählen, kommentiert von den Erinnerungen ihrer älteren Schwester, wie sie den Ausstieg aus dem exzessiven Spielen schafften. Pädagogen geben Tipps, wie man Kinder sinnvoll auf den Umgang mit Computern vorbereitet.

Die letzten beiden Seiten des Buchs bieten Internetadressen mit Informationen zu Cybermobbing, Datenschutz, Medien-sucht und nützliche Seiten für kreative junge Internetnutzer.



Das Buch erlaubt einen Einblick in die Welten Jugendlicher, in Lebensstile, die man als Erwachsener kaum bewusst wahrnimmt. Neue Nutzungsformen der bisher gebräuchlichen Medien werden für die meisten Heranwachsenden bald selbstverständlich sein. Wichtig ist nur, bereits vorher zu überlegen, wo wir selbst für uns die

Grenze zu unserer Privatsphäre ziehen wollen.

Ein Buch für Schüler/-innen ab der 8. Klasse, Eltern und Lehrkräfte. Erschienen bei dtv, ISBN 978-3-423-62496-1

Katja Seßlen, Kommunale Unfallversicherung Bayern

Preis für innovative Verkehrserziehung in der Schule

Die Landesverkehrswacht Bayern und die TÜV Süd Stiftung haben im Jahr 2012 den Förderpreis „Innovative Verkehrserziehung in der Schule“ ins Leben gerufen. Er zeichnet Projekte aus, die dazu beitragen, Unfälle auf dem Schulweg zu verringern. Die am 30. November 2012 prämierten Schulen waren:

- 1. Preis:** Grundschule Kollnburg für die Verkehrssicherheitsaktion „Mit dem Schulbuspaten sicher unterwegs“
- 2. Preis:** Volksschule Stockheim für ihr Filmprojekt „So kommen wir sicher zur Schule“
- 3. Preis:** Mittelschule Neuburg an der Donau für ihre Verkehrssicherheits-Aktionstage in Stadt und Landkreis Neuburg an der Donau

Die Siegerschulen erhalten 2.500 € (1. Preis), 1.500 € (2. Preis) und 1.000 € (3. Preis).

Wir gratulieren und danken den Schulen für ihren Einsatz zum Wohl der Schüler.

KUVB

Bastian Schweinsteiger gibt Tipps zum sicheren Chatten

Der dreiminütige Film ist nicht nur für Fußballfans geeignet!

Gezeigt wird eine typische Situation zu Hause: Drei Mädchen versuchen an ein Autogramm ihres Idols zu kommen und bewegen sich sorglos in einem Chatroom, bis die ganze Aktion von den Warnhinweisen des Fußballstars gestoppt wird. Klar und kindgemäß wird erklärt, dass man im Internet keine Details wie Namen, Telefonnummern oder Adressen preisgeben soll, dass man sich der angegebenen Identität des Chatpartners nie sicher sein kann und dass man bei Pannen oder verdächtigen Beobachtungen sofort einen Erwachsenen zu Hilfe holen soll.

Der Film ist als kurzer Einstieg in eine Unterrichtssequenz über Gefahren im Internet zu sehen und bereits für Grundschüler geeignet.



www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/medienkompetenz/aktion-kinder-sicher-im-netz/chatten-aber-sicher.html

Katja Seßlen, Kommunale Unfallversicherung Bayern

Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung – BZgA

Internet-Projekt zum Thema Drogen

Stimmt es eigentlich, dass Rauchen das Sehvermögen verschlechtert? Und wieso? Welche Höchstmenge Alkohol gilt noch als „nicht bedenklich“ bei jungen Frauen?

Die Meinungen gehen bei Jugendlichen weit auseinander, je nachdem, wie sich die eigenen Konsumgewohnheiten entwickelt haben. Klarheit schafft ein Internetauftritt „Check yourself“. In einem Test kann man im Internet anonym erfahren, wie risikoreich die eigenen Alkoholge-wohnheiten bzw. der Cannabis-Konsum o. Ä. zu sehen sind. Die Auswertung be-ruht auf wissenschaftlichen Grundlagen und den Erfahrungswerten von Therapeu-ten. Sie erläutert das Suchtpotenzial, die Sichtweisen und Erklärungsmuster des eigenen Verhaltens und gibt Anregung zu Beratung oder weiteren Informationsmög-lichkeiten im Internet. Auch ein Wissens-test zur Wirkung von Nikotin ist hinterlegt. Ein Drogenlexikon gibt Auskunft über die verschiedenen in der Szene verwendeten Begriffe, die Herkunft und Zusammen-

setzung der Drogen, Verabreichungs- formen und Wirkungen. Auch stoffunge- bundene Sonderformen wie Magersucht, Arbeitssucht und Computerspielsucht werden erläutert.

Erste Hilfe nach Drogenkonsum

Wie geht man mit einem Drogen-Notfall um? Diese Seite ist ein guter Tipp für Lehr-kräfte und Schulsanitäter. Die klassischen Erste-Hilfe-Maßnahmen werden hier im Hinblick auf mögliche Symptome von Sük- tigen erklärt (Zittern, Frieren, Schwitzen, Halluzinieren, Aggressionen etc.).

Eine Liste von Beratungsstellen in der eigenen Region kann – nach Eingabe der Postleitzahl – abgefragt werden.

Auch als kostenlose CD unter der Best.-Nr. 33 99 4000 nur bei der BZgA erhältlich.

www.drugcom.de/selbsttests

www.bzga.de

*Katja Seßlen, Kommunale
Unfallversicherung Bayern*

10. Schülerfilmfestival in Oberstdorf Schülerfilme im Wettbewerb

Vom 22. bis 24. November 2012 fand in Oberstdorf das 10. Internationale Festival für Schülerfilmgruppen aus Bayern und dem angrenzenden Alpenraum statt. Mit einem umfangreichen Rahmenprogramm mit Workshops und Filmvorführungen ermöglichte es einen Erfahrungsaustausch zwischen Regisseuren, Studierenden, Schülerfilmgruppen und Lehrkräften.

Eine unabhängige Jury aus Filmschaffenden und Medienexperten suchte die Filme aus und prämierte die fünf besten. Die ausgezeichneten Filme tragen Titel

wie beispielsweise „Lausige Träume“ und zeigen die ganze Bandbreite der Fantasie und Kreativität der Schülerinnen und Schüler. Die Gewinnerteams dürfen sich über Praktika oder Filmprojekte beim BR Fernsehen, bei der Akademie der Bildenden Künste München, der Bavaria Film GmbH, der HFF München und der Ufa Film freuen.



Mehr Infos unter:

www.filmgipfel.de/festival/

Digitales Medien- zentrum „mebis“ gestartet

**Zur besseren Medienbildung an Schulen hat das Bayer. Kultusministerium die Pilotphase des „mebis“ Projekts gestartet. In der Internet-
plattform „mebis“ sollen künftig bayerische Lehrkräfte die Unterstüt-
zung finden, die sie für die Vermitt-
lung von Medienkompetenz und
für einen Unterricht mit modernen
Medien an den Schulen brauchen.**

In der Erprobungsphase im Schuljahr 2012/2013 arbeiten insgesamt 90 Schulen aus allen Regierungsbezirken mit den pädagogischen Angeboten, die die Plattform unter www.mebis.bayern.de zur Verfügung stellt.



Das Internetportal bietet bayerischen Lehrkräften digitales Unterrichtsmaterial sowie Beratungs- und Fortbildungsangebote. In virtuellen Klassenräumen können Schüler gemeinsam an Projekten arbeiten. Aus einer Mediathek mit z. Zt. rund 6.400 Filmen, interaktiven Karten und Simulationen sowie Bildern können Unterlagen zur medialen Gestaltung des Unterrichts gezogen werden. Die Initiative „Digitales Lernen Bayern“ soll Medienkompetenz an alle bayerischen Schulen bringen, allerdings – und dies betont das Kultusministerium – in Ergänzung zur klassischen Bildung.

Unterrichtshilfe für Lehrkräfte im Umgang mit Rechtsextremen



Nehmen rechtsextremistische Straftaten wirklich so stark zu, wie man nach Medienberichten über einzelne spektakuläre Fälle glauben könnte? Wie war der konkrete Verlauf in den letzten zehn Jahren? Informationen dazu bietet eine Broschüre des Rats zur Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein.

Sie gibt auch konkrete Handlungshilfen zu typischen Fallbeispielen aus dem Schulalltag: Verbreitung rechtsextremer CDs in der Schule, Schmierereien auf der

Toilette, rechtes Outfit und Besuch rechter Homepages im Informatikraum. Interessant sind die Beiträge für die Unterrichtsgestaltung, die ungefähr die Hälfte des 70-seitigen Hefts ausmachen:

- Woher stammt meine Familie (Verzweigungen in alle Welt erforschen)?
- Welches Bild habe ich vom Begriff „Heimat“?



- Welche positiven, ambivalenten und negativen Assoziationen habe ich beim Betrachten der Deutschlandflagge?

Bildmaterial und Textbeispiele ergänzen den Band. Fotokarten von Jugendgruppen in der NS-Zeit und Briefe von Himmler und Heydrich zum Umgang mit der „Swing-Jugend“ zeigen den harten Umgang mit Jugendlichen und absolute Intoleranz – Konzentrationslager für das Hören einer unerwünschten Musikrichtung ...

Die Broschüre sowie weitere Arbeitsmaterialien sind im Internet zu finden unter www.kriminalpraevention-sh.de

Katja Seßlen, Kommunale Unfallversicherung Bayern

Beauftragte der Polizei für Frauen und Kinder

Eine kurze Bemerkung über häusliche Gewalt in der Elternsprechstunde und die Lehrkraft hat das Gefühl: Diese Mutter kann sich allein nicht mehr durchsetzen. Welche Beratungsstelle kann man hier empfehlen?

Bei den Polizeipräsidien gibt es speziell geschulte Ansprechpartnerinnen für Frauen, Kinder und Jugendliche (männliche und weibliche). Sie leisten Beistand bei Fällen von häuslicher Gewalt, Misshandlung und Vernachlässigung von Kindern, sexueller Gewalt gegen Erwachsene, sexuellem Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen sowie bei Stalking.

Die Mitarbeiterinnen sind als Polizeibeamtinnen verpflichtet, mitgeteilte Straf-

taten anzuzeigen und zu verfolgen. Natürlich können Fälle aber anonym geschildert werden.

Die Erreichbarkeit bei den Präsidien:

Mittelfranken	0911 2112-1331
München	089 2910-4444
Niederbayern	09421 868-1333
Oberbayern Nord	0841 9343-1077
Oberbayern Süd	08031 200-1088
Oberfranken	0921 506-1311
Oberpfalz	0941 506-1333
Schwaben Nord	0821 323-1311
Schwaben Süd/West	0831 9909-1312
Unterfranken	0931 457-1074

Koordination:

Bayer. Landeskriminalamt 089-1212-4151

www.polizei.bayern.de

Impressum

„der weiß-blaue Pluspunkt“ erscheint als Beilage der Zeitschrift „pluspunkt“ in Bayern

Herausgeber:

Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB), Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. LUK) Körperschaften des öffentlichen Rechts, Ungererstraße 71, 80805 München

www.kuvb.de

www.bayerluk.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Erster Direktor Elmar Lederer

Redaktion:

Katja Seßlen, Ulrike Renner-Helfmann, KUVB

Redaktionsbeirat:

Ulrike Fister, DGUV; Elmar Lederer, Erster Direktor KUVB; Dr. Erich Leidl, Sieglinde Ludwig, Walter Schreiber, KUVB

E-Mail: praevention@kuvb.de

Fotos: fotolia.de, Marek Peters

Grafik und Druck:

Mediengruppe Universal, München